

ACTIONKIT

lightup Germany in Kooperation mit lightup Austria

Informationen, Aktionen und Tools

„Alles was du brauchst, um dein Projekt
gegen Menschenhandel
und Ausbeutung zu starten“

Hi!

Schön, dass du unser
Actionkit in der Hand
hältst.



Doch wer sind wir eigentlich?

Wir sind lightup.

Als lightup sensibilisieren wir junge Menschen für Menschenhandel und Ausbeutung. Wir wollen auch auf die Missstände im Sexgewerbe und die prekäre Lage vieler in der Prostitution tätigen Menschen aufmerksam machen

Dabei wollen wir nicht nur informieren, sondern vor allem junge Menschen dazu ermutigen, sich selbst für eine bessere Welt einzusetzen. Denn wir sind davon überzeugt, dass sich jede*r von uns mit ihren*seinen Talenten und Fähigkeiten einsetzen kann, um etwas zum Positiven zu verändern. Auch du kannst also mit deinem Beitrag etwas verändern!

Deshalb haben wir das **Actionkit** entwickelt. In diesem Heft findest du zum einen Informationen zu den oben genannten Themen.

Zum anderen findest du Ideen dafür, was du mit deinen Freund*innen oder deiner Familie für Aktionen organisieren kannst, um dich gegen Menschenhandel und Ausbeutung einzusetzen, sowie hilfreiche Tools, die dir dabei helfen, das Projekt zu planen und umzusetzen. Wir wollen dich dazu ermutigen, dich mit den Themen genauer auseinanderzusetzen und zu schauen, was hinter den großen Begriffen "Menschenhandel" und "Ausbeutung" eigentlich steckt. Wenn du eines der Projekte umsetzt, unterstützen wir dich gerne und schicken dir weitere Materialien zu. Wir freuen uns, dass du mit uns etwas verändern willst und wünschen dir ganz viel Erfolg bei der Umsetzung deiner Projekte!

P.S: Dieses Actionkit wurde für die Arbeit von lightup in Deutschland und in Österreich erstellt. Daher werden sich die Zahlen und Fakten sowie die Kontaktdaten im Folgenden vor allem auf diese beiden Länder beziehen.

Action kit



zwei

informiere dich	4
Menschenhandel.....	4
Arbeitsausbeutung in der Textilindustrie.....	8
(Armut-/Elends-)Prostitution.....	10
Loveboy-Methode.....	14
werde aktiv!	
Actionbound.....	16
Book Club.....	17
Movie Night.....	18
Charity Run.....	19
Fair wickeln.....	20
Kleidertauschparty.....	21
Flohmarkt.....	22
Charity Concert.....	23
Artshow.....	23
Tanz.....	24
Flashmob.....	25
Straßenaktion	26
Social Gatherings.....	26
Quiz.....	27
Referat/Hausarbeit.....	28
lightup einladen.....	28
Social Media.....	29
Teilnahme an offiziellen Veranstaltungen.....	29
kleine Helfer	
Entwickeln eigener Projekte.....	30
Wie könnt ihr für euer Projekt Werbung machen?.....	31
Projektmanager.....	32
lightup Quiz.....	34
Du bist gefragt.....	36
Weitere Organisationen.....	38
lightup Events durchführen.....	39

informiere dich

Menschenhandel umfasst drei Merkmale:¹

Tathandlung, Tatmittel, Tatziel

Menschenhandel hat das Ziel, Kinder und Erwachsene wirtschaftlich und/oder sexuell auszubeuten (**Tatziel**). Dabei werden die Menschen zum Beispiel für eine bestimmte Tätigkeit angeworben oder von einem Ort zum anderen gebracht (**Tathandlung**). Dies geschieht meist durch Gewalt, Machtmissbrauch oder Täuschung (**Tatmittel**).¹

Menschenhandel gibt es in unterschiedlichen Formen und kommt in verschiedenen Branchen vor. Neben Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (z. B. in der Prostitution) und der Ausbeutung der Arbeitskraft (z. B. im Baugewerbe oder der Textilindustrie), gibt es auch Formen der Ausbeutung, die weniger bekannt sind. Dazu gehört das Ausnutzen strafbarer Handlungen oder das

Ausnutzen von Bettelei. Auch die rechtswidrige Entnahme von Organen ist eine Form von Menschenhandel.

Wie viele Betroffene es von Menschenhandel gibt, kann niemand genau sagen. Schätzungen zufolge sind weltweit ca. **50 Mio Menschen** von Menschenhandel und anderen Formen von extremer Ausbeutung betroffen. Menschenhandel ist ein weltweites Phänomen und existiert immer noch in jedem Land. Es ist auch hier in Deutschland und Österreich weiter aktuell. Grundsätzlich sind Kinder und Frauen besonders gefährdet, Opfer von Menschenhandel zu werden: Weltweit sind 7 von 10 identifizierten Betroffenen weiblich; 1/3 sind Kinder.² Menschenhandel lässt

sich schwierig erfassen, da es im Verdeckten stattfindet. Die Betroffenen schweigen, weil sie zum Beispiel Angst vor den Tätern oder Täterinnen haben. Andere schämen sich für das, was ihnen passiert ist oder kennen ihre Rechte nicht.³

Den Unterschied zwischen der Schätzung und den tatsächlich erfassten Fällen nennt man „**Dunkelfeld**“, also die Zahl all derjenigen, die nicht erfasst werden, aber in Menschenhandel gefangen sind.⁴

offiziell gemeldete Zahlen

weltweit wurden 2018 Personen für folgenden Zweck ausgebeutet:²

50%

sexuelle Ausbeutung



92%

davon sind Frauen
und Mädchen

38%

Zwangsarbeit

12%

weitere Zwecke

→ der dokumentierten Formen
des Menschenhandels

Deutschland 2020⁴

508 identifizierte Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung, davon:

80% sexuelle Ausbeutung

14% Arbeitsausbeutung

6% weitere Zwecke

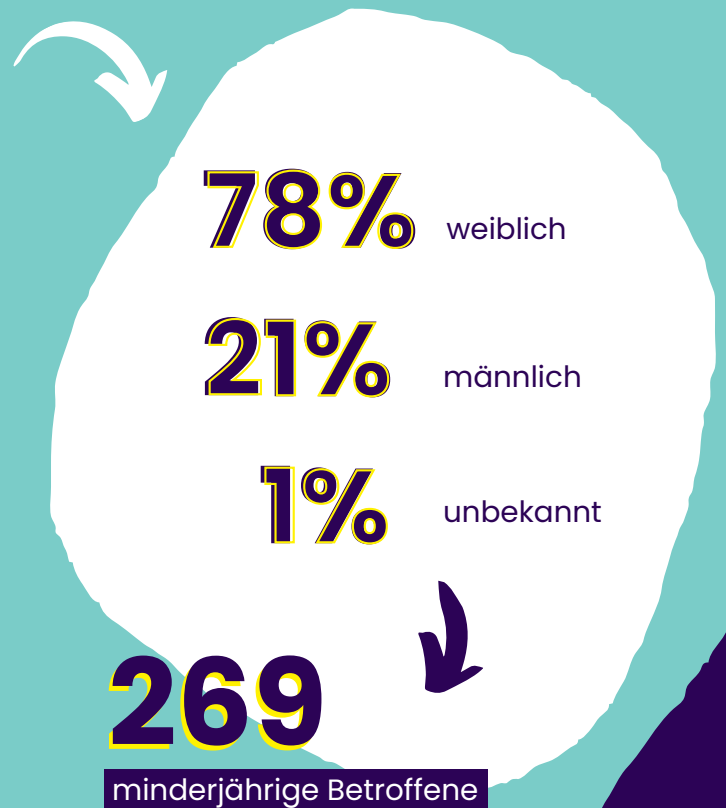
Verteilung nach
Staatsangehörigkeiten:

26% Deutsch

45% aus weiteren EU-Ländern
(vor allem Rumänien,
Bulgarien, Ungarn)

10% aus Asien

19% Andere



Bei minderjährigen deutschen Opfern wird vermehrt die Loverboy-Methode beobachtet. Weitere Infos hierzu findest du auf Seite 14.

Hier findest du einen kurzen animierten Erklärfilm über Menschenhandel:



Wenn du dich weiter informieren möchtest, schau doch mal hier vorbei:



¹Die Anzahl der deutschen Opfer ist im Vergleich zu anderen Nationalitäten vermutlich repräsentativer, da diese unter anderem oft ein größeres Vertrauen zu Strafverfolgungsbehörden haben und sich daher häufiger an diese wenden.

²UN (2005)

³ILO/IOM/Walk Free Foundation (2017)

⁴UNODC (2020)

⁵BKA Deutschland (2021)

⁶BKA Österreich (2020)

Österreich 2020⁵

89 identifizierte Opfer von Menschenhandel und grenzüberschreitendem Prostitutionshandel, davon:

51% sexuelle Ausbeutung

37% Arbeitsausbeutung

12% weitere Zwecke

66% weiblich

10 minderjährige Opfer

Verteilung nach
Staatsangehörigkeiten:

26% aus EU-Ländern
(Rumänien, Ungarn, Bulgarien)

45% aus Drittstaaten
(Venezuela, Nigeria, Serbien)

Es wurde kein österreichisches
Opfer identifiziert.



Diese Zahlen bilden nur die
Anzahl identifizierter Opfer
ab. Es ist von einer hohen
Dunkelziffer auszugehen.

**Die Bekleidungsproduktion
hat sich
von 2000 bis 2014
verdoppelt.**

Arbeitsausbeutung in der Textilindustrie



Es ist uns oft nicht bewusst, doch auch jede*r in Deutschland und Österreich profitiert von Menschenhandel und Ausbeutung. Denn nicht nur unsere Kleidung, sondern auch Lebensmittel oder technische Geräte werden oft unter ausbeuterischen Bedingungen hergestellt. Durch unseren Kauf können wir als Konsument*innen ein Zeichen setzen

und einen Beitrag zur Veränderung leisten. Faire und nachhaltige Labels, die sich gegen Fast Fashion wehren und faire Arbeitsbedingungen garantieren, findest du hier.¹ Aber die Verantwortung liegt nicht allein bei uns Konsument*innen. Auch Unternehmen müssen in die Verantwortung genommen werden. Deshalb muss die Politik handeln.

Ein Lieferkettengesetz soll einen rechtlichen Rahmen schaffen, um den Schutz der Umwelt, Menschen- und Kinderrechte entlang globaler Lieferketten zu verbessern und Unternehmen in Verantwortung nehmen. Das fordert auch die Initiative Lieferkettengesetz, die wir mit lightup Germany unterstützen. Erfahre hier mehr.²



2014 : > 100 Milliarden neu produzierte Kleidungsstücke

Ø 60 neu gekaufte Kleidungsstücke pro Deutsche*r pro Jahr.

nur noch **½ so lang** getragen wie vor 15 Jahren

1,3 Millionen Tonnen landen jährlich in deutschen Altkleidercontainern.^{3,4} So gut wie jede*r hat Kleidungsstücke im Schrank liegen, die **nie getragen** werden. Mode ist so günstig wie nie. Deswegen wird Kleidung ohne großes Zögern gekauft und weil sie so günstig ist, ist sie zur Wegwerfware verkommen. Dabei vergessen wir, dass Kleidungsherstellung ein aufwendiger Prozess für Mensch und Umwelt ist und die Konsequenzen der Wegwerfware schwerwiegend sind. Für Billigmode zahlen wir letztendlich einen hohen Preis. Es ist unklar, wie groß der Anteil der Betroffenen von Arbeitsausbeutung in der Textilindustrie ist.^{5,6}

90 % unserer Kleidung kommt aus Asien, der Großteil aus China. Viele Menschen in der Modeindustrie arbeiten unter schlechten Bedingungen.

Gewalt

Viele Arbeiter*innen werden Opfer von Gewalt, auch in der Textilindustrie. Bspw.:

- Demütigungen
- körperliche Angriffe durch Schläge
- Berichte sexueller Gewalt
- In einem Fall wurde einer Frau eine Arbeitsstelle gegen eine sexuelle Handlung angeboten⁵

Armut

Die schlechte Bezahlung ermöglicht es den meisten nicht einmal Lebensnotwendiges zu kaufen.

Beispielrechnung

T-Shirt: 29€
18ct an diejenigen, die das T-Shirt genäht und gefertigt haben, der Rest geht an: Unternehmen, Zwischenhändler*innen, Lieferant*innen, usw.
Der Mindestlohn wurde nach dem Unglück im Rana Plaza 2013 angehoben.
Die vier Millionen Näher*innen in Bangladesch verdienen immer noch mit am wenigsten weltweit:

~ 60 € monatlicher Mindestlohn
Ø 32 Ct pro Stunde^{6,7}

Fehlende Arbeitsrechte

Überstunden und Arbeit in den offiziellen Pausen

oft bis zu **14 Stunden** am Tag arbeiten

begrenzte Zeiträume für Toilettengänge oder vorgeschrieben wann sie zur Toilette gehen dürfen

Schwangere müssen dieselbe Arbeit wie Nichtschwangere leisten.

nur **~ 1/5** aller Arbeiter*innen weltweit haben einen festen Arbeitsvertrag⁵

Schlechtes Arbeitsumfeld

2/3 der Arbeiter*innen in Myanmar haben sich bei der Arbeit schon einmal verletzt^{5,6}

Es gibt ganz unterschiedliche Definitionen, was Prostitution ist und was sie ausmacht.

Zusammengefasst kann man Prostitution als sexuelle Handlungen gegen Entgelt bezeichnen. Neben Geld können auch materielle Güter, z. B. Drogen, ein Zahlungsmittel darstellen.^{1,2}

(Armut-/Elends-) Prostitution

In Deutschland wird Prostitution in verschiedenen Gesetzen geregelt

- vor allem aber durch das Prostituiertenschutzgesetz (kurz: ProstSchG) und das Prostitutionsgesetz (kurz: ProstG). In Österreich ist Prostitution Ländersache. Das bedeutet, jedes Bundesland hat ein eigenes Gesetz, das Prostitution regelt.

Wie (un)freiwillig ist Prostitution?

Ab wann Freiwilligkeit endet und Zwang anfängt, lässt sich häufig schwierig sagen. Das hängt unter anderem mit den Gründen, weshalb sich Menschen prostituieren zusammen, sowie ihren Lebensumständen. Diese können sehr unterschiedlich sein. Man muss sich also fragen, welchen Entscheidungsspielraum die Betroffenen haben? Können sie sich tatsächlich frei für oder gegen die Prostitution entscheiden? Haben sie eine reale Alternative zur Prostitution? Um diese Fragen zu beantworten, muss man zwischen drei Bereichen

unterscheiden. Hierfür orientieren wir uns an einer Dreiteilung aus einem Bericht des Bundesfamilienministeriums in freiwillige Prostitution, unfreiwillige Prostitution und den sogenannten grauen Bereich.³ Wichtig ist hierbei aber zu sagen, dass die Grenzen der (Un)freiwilligkeit in der Prostitution oft fließend sind und klare Einteilungen in der Praxis meist schwierig.

Auch verschiedene Expert*innen aus der Praxis berichten, dass sich in der Prostitution zum großen Anteil jene Frauen befinden, die sich

aufgrund einer Notlage prostituieren oder weil sie von jemand anderem gezwungen werden.^{4,5} Auch in einem vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebenen Bericht wird betont, dass sich viele Frauen in der Prostitution in einer schwierigen sozialen Situation und psychischen Verfassung befinden und es daher fraglich ist, ob sie sich wirklich frei für oder gegen diese Tätigkeit entscheiden konnten.⁶



Ab wann

Freiwilligkeit

endet und

Zwang anfängt,

lässt sich häufig schwer sagen.

	Freiwillige Prostitution	Unfreiwillige Prostitution	Grauer Bereich
Freiwilligkeit	gewünschte, frei gewählte und selbstbestimmte Erwerbstätigkeit ✓	erzwungene, nicht freiwillige Prostitution ✗	äußere Umstände wie schwierige soziale und psychische Situationen machen die Freiwilligkeit fraglich
Handlungs - und Entscheidungsmöglichkeiten, berufliche Alternativen	✓	✗	äußere Zwänge machen eine freie Entscheidung fraglich
rechtliche Einstufung	legal	illegal	oft schwierig einzuschätzen; Grenzen sind hier häufig fließend

Prostitution

es gibt keine genauen Zahlen wie viele Menschen in der Prostitution arbeiten

Deutschland

24.900

registrierte Personen legaler Prostitution 2020⁷

Österreich

5.919

registrierte Personen legaler Prostitution 2020⁸

Schätzungen nach ist der allergrößte Anteil derjenigen, die sich prostituieren weiblich⁹

↓
findet an unterschiedlichen Orten statt z.B. in Wohnungen, Bordellen, Clubs und Bars, Massagesalons und im Escort Service⁹

↓
Gesundheitlicher Zustand und Gewalterfahrungen
Laut einer Studie des Bundesfamilienministeriums ist Prostitution oft mit schweren körperlichen und psychischen Belastungen verbunden und wird überwiegend an Personen ausgeübt, die besonders leicht verwundbar sind.

↓
Folgende Angaben wurden von in der Prostitution tätigen Frauen in der Befragung gemacht:

41% hatten körperliche und/oder psychische Gedanken in der Prostitution erlebt

25% hatten gelegentlich oder häufig Selbstmordgedanken

41% hatten in den letzten 12 Monaten Drogen konsumiert

Viele Befragten hatten außerdem Beschwerden und gynäkologischen sowie Magen-Darm-Bereich.^{3, 10, 11}

Außerdem waren viele der befragten Frauen in ihrer Kindheit und/oder Jugend sexueller, psychischer und/oder körperlicher Gewalt ausgesetzt.^{10, 11}

Hinweis: Auch wenn erlebte Gewalt in der Kindheit oder Jugend den Einstieg in die Prostitution begünstigen können, heißt es nicht, dass jede Person, die sich prostituiert, vorher zwangsläufig Gewalt erlebt hat. Auch kann man nicht schlussfolgern, dass jede Person, die Gewalt erlebt hat, sich später zwangsläufig prostituieren wird.

¹Dt. Bundestag (2016)
²Schrader, K. (2013)
³SoFFI K. (2005)
⁴Niesner, E. (2014)
⁵Sporer, H. (2013)
⁶BMFSFJ (Hrsg.) (2007)
⁷Destatis 2021
⁸BKA Österreich (2020)
⁹TAMPEP (2007)
¹⁰BMFSFJ (Hrsg.) (2004a)
¹¹BMFSFJ (Hrsg.) (2004b)
¹²Wege, J. (2015)
¹³Polizeipräsidium München (2017)

Armut- Prostitution



Immer mehr junge Frauen kommen aufgrund von Perspektivlosigkeit und Armut aus wirtschaftlich schwachen Ländern nach Deutschland, um sich hier zu prostituieren.¹³

Armutprostitution ist häufig verbunden mit:

- fehlender Schul- und Berufsbildung
- fehlender Gesundheitsversorgung
- Geschlechtsverkehr ohne Kondom
- mangelnden Deutschkenntnissen
- inakzeptablen Marktgesetzen, z. B. Dumpingpreisen oder extrem hohen täglichen Freierzahlen⁴

Prostitution und Sexismus

Einige Organisationen und Experten*innen sehen in der Prostitution durch die Vermarktung von Frauenkörpern eine Ungleichheit zwischen den Geschlechtern.⁴

Jetzt unseren Erklärfilm über Armuts- und Elendsprostitution ansehen:



Weitere Infos erhältst du unter:



Die

Loverboy-Methode

Immer öfter geraten junge Frauen und Mädchen durch die Loverboy-Methode in die Prostitution.

Ein Loverboy ist ein Mann, der oft noch minderjährigen jungen Frauen die große Liebe vortäuscht.

Damit hat er aber von Anfang an nur ein Ziel: die jungen Frauen in die Prostitution zu bringen und dort auszubeuten.

Mit Zuneigung, Zeit, Aufmerksamkeiten (z. B. Geschenken), leeren Versprechen und einem falschen Bild von sich selbst, gewinnt er ihr Vertrauen und ihre Liebe. Er isoliert sie von Freund*innen und Familie, und macht sie so emotional von sich abhängig. Irgendwann gibt er vor, hohe Schulden zu haben und erpresst zu werden. Deshalb brauche er schnell viel Geld, damit sie sich eine gemeinsame Zukunft aufbauen können. Er fordert den ultimativen

Liebesbeweis: Sie soll Sex mit fremden Männern haben – für Geld.

Loverboys sind kriminelle Zuhälter und die Loverboy-Methode ist eine Form von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung.

-> Das ist eine mögliche Vorgehensweise eines Loverboys. Nicht immer bekommt die Betroffene zum Beispiel Geschenke – ausschlaggebend sind seine Zuneigung und die emotionale (Trauma-) Bindung. Außerdem gibt es auch Fälle in denen Frauen, die sich bereits prostituieren, an einen Loverboy geraten. In den letzten Jahren zeigt das Bundeslagebild Menschenhandel eine klare Tendenz: Immer mehr Betroffene von Menschenhandel zum Zweck

der sexuellen Ausbeutung in Deutschland gaben an, durch die Loverboy-Masche zur Prostitution gezwungen worden zu sein. Laut Bundeskriminalamt wurden 2020 insgesamt 99 Betroffene der Loverboy-Masche gefunden. Das waren knapp 25 % aller Betroffenen von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung.¹ Diese Zahl beinhaltet aber nur die Mädchen und Frauen, die eine Anzeige bei der Polizei erstattet haben und es zu einer Verurteilung kam. Die sogenannte Dunkelziffer ist sehr viel höher. Verschiedene Expert*innen berichten aus ihrer Praxiserfahrung, dass v. a. deutsche Opfer häufig von der Loverboy-Methode betroffen seien.²



„Ein Loverboy wechselt ständig zwischen Zuneigung und Gewalt. Nach aggressiven Ausbrüchen entschuldigt er sich und erklärt ihr sein Verhalten mit seiner angeblich schrecklichen Vergangenheit. Dadurch erweckt er Mitleid und Verständnis bei der Betroffenen. Außerdem gibt er der Betroffenen das Gefühl, dass nur sie seinen eigentlichen guten Kern hervorbringen könnte, wenn sie ihm nur ihre Liebe beweist.“

-Laura,

von Ge-STAC (Deutscher Rat von Betroffenen von Menschenhandel und Ausbeutung),
eine Betroffene der Loverboy-Masche



¹ BKA (2021): Bundeslagebild 2021
² Müller-Güldemeister, S. (2011)

Mögliche Erkennungsmerkmale eines Loverboys:

- Die Loverboys nehmen oft gezielt Kontakt zu jungen Mädchen auf über soziale Netzwerke, vor Schulen oder auch auf Partys.
- Die Loverboys sind fast immer älter als die Betroffenen.
- Durch Komplimente und ein offenes Ohr versuchen sie die Liebe und das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen.
- Sie geben sich häufig als sehr spendabel und großzügig aus.
- Sie überschütten die Betroffenen mit Liebe und Aufmerksamkeit (Love-Bombing).
- Sie geben ihnen die Hoffnung auf ein besseres Leben und versprechen ihnen eine gemeinsame Zukunft.
- Sie isolieren die Betroffenen von Familie und Freund*innen.
- Loverboys drängen die Betroffenen oft schon früh und schnell zu Sex.
- Sie berichten von hohen Schulden.
- Sie verlangen von den Betroffenen, dass sie als Liebesbeweis für Geld mit Männern schlafen.
- Falls notwendig, erpressen sie die Betroffenen mit Bildern oder Videos, die sie mit einem der Männer zeigen, oder sie drohen den Betroffenen mit Gewalt.
- Sie spielen ein Heiß-Kalt-Spiel und wechseln ständig zwischen Zuneigung und Gewalt. Nach den aggressiven Ausbrüchen entschuldigen sie sich oft für Verhalten, erwecken so Verständnis und Mitleid bei den Betroffenen und täuschen wieder vor, der liebevolle Freund zu sein.

Weitere Infos zu möglichen Anzeichen und Tipps im Umgang mit Betroffenen der Loverboy-Masche sowie eine Übersicht von Anlaufstellen für Hilfe und vieles mehr findest du unter www.loverboy-masche.de

Jetzt kurzen Erklärfilm über Loverboy-Masche ansehen:



Werde

Aktiv

1

Du bist gerne in der Stadt unterwegs? Dann probier es doch mal mit unserem Actionbound. Mit deinem Smartphone begibst du dich auf eine spannende interaktive Tour. Hierbei lernst du Lianas Geschichte kennen, die von ihren Erfahrungen in der Armutsprostitution erzählt.

Actionbound

Material:

Smartphone: App Actionbound
(für Android und Apple)

Zeitaufwand:

einen halben Tag

Ort: in deiner Stadt

An sechs Stationen erfährst du über Audioaufnahmen mehr über ihre Lebenswelt und bekommst weitere Hintergrundinfos rund um das Thema Menschenhandel und Armutsprostitution. Das Actionbound ist zudem interaktiv aufgebaut- das heißt es gibt immer wieder spannende Aufgaben, die du meistern kannst!

Actionbound ist eine App, mit der man Geländespiele/Stadtläufe auf digitaler Basis durchführen kann. Durch Koordinaten wirst du von einem Punkt zum nächsten geschickt. Du kannst den lightup Actionbound gemeinsam mit deinen Freund*innen, deiner Jugendgruppe oder Schulklasse machen.

Alles, was du dafür brauchst, ist dein Smartphone mit der Actionbound App. Diese kannst du in deinem App Store (Apple) oder Play Store (Android) herunterladen. In der App gehst du dann auf „Bound finden“ und gibst bei der Suche „lightup“ ein.

Du möchtest den Actionbound zu dir holen?

Dann schreibe uns einfach eine E-Mail. Wir benötigen von dir die Koordinaten für die einzelnen Stationen und du solltest ein wenig Zeit für den Testlauf vor Ort einplanen. Genauere Infos bezüglich der Stationen besprechen wir dann mit dir.

Genauere Informationen findest du hier:





Du und deine
Freund*innen sind
richtige Leseratten?
Du möchtest
dich im Thema
Menschenhandel
vertiefen? Wie wär's
mit einem Leseabend?

2

Book Club

**Zeitaufwand: ein oder mehrere
Abende (und so lange wie
du zum Lesen brauchst)**

**Material: Bücher, Artikel, Texte,
Fragen siehe S.37**

Ort: Zuhause, Schule

Lest einen Text oder ein Kapitel aus einem Buch vor und tauscht euch dann darüber aus. Ihr könnt auch ein ganzes Buch gemeinsam lesen. Startet einen Buchclub, um euch immer wieder zu treffen. Teilt auch Infoblätter über Menschenhandel aus. Sprecht über Organisationen, die gegen Menschenhandel arbeiten und wie ihr mitmachen könnt.

Auf unserer Homepage
findest du Empfehlungen
für Bücher, Texte und Artikel:



3

Du siehst dir mit deinen Freund*innen gern Filme an? Du möchtest ihnen über Menschenhandel erzählen, aber du weißt nicht, wie du sie dafür interessieren kannst? Veranstage einen Filmabend!

Movie Night

Zeitaufwand: Filmlänge + Besprechungszeit

Material: Film, Snacks, Infoblätter

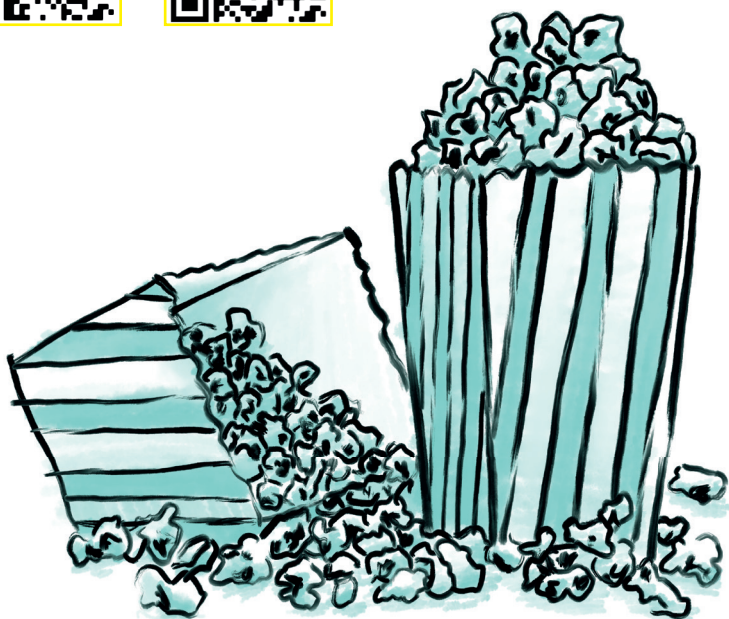
Ort: Zuhause, Schule, Kinosaal?

Lade deine Freund*innen ein und gestalte einen spannenden Abend. Erzähle ihnen von lightup und Menschenhandel. Wir haben auch dafür ganz viel Material auf unserer Homepage. Schaut euch den Film an und besprecht ihn danach.

Du kannst den Filmabend im kleinen Rahmen mit ein paar Freund*innen machen oder etwas größer mit deiner Klasse oder Jugendgruppe. Du kannst auch jemanden von lightup oder einen

anderen Experten einladen, um dir bei einem Infoteil zu helfen.

Auf unserer Homepage kannst du unsere Empfehlungen für Filme und Dokus rund um Menschenhandel finden. Einige davon sind sogar kostenlos online verfügbar.



Charity Run

Zeitaufwand: ein Tag

virtuell auch länger

Material: eine Tracking App

(z.B. Strava),

bedruckte Shirts

Ort: Schule, Sportverein, online

4

Du bist sportlich und möchtest für lightup oder eine andere NGO spenden sammeln? Du möchtest in deinem Verein Aufmerksamkeit auf Menschenhandel richten? Wir haben ein paar Ideen für dich!

Du kannst einen Charity Run auf verschiedene Arten organisieren. Im Grunde ist die Idee dahinter Sponsor*innen zu suchen, die pro gelaufene Strecke (z.B. Runden oder km) einen gewissen Betrag spenden. Wenn dir laufen nicht so liegt, kannst du zum Beispiel auch Fahrrad fahren, skaten oder Inliner fahren. Denke daran, die Runden daran anzupassen. Die Spendenbeträge können auch minimal sein, ein paar Euro können schon einiges bewirken. Mit mehreren Sponsor*innen kommt dann schnell viel zusammen.

Besonders unkompliziert geht das, wenn du sowieso schon bei einem Lauf oder Rennen mitmachst. Dann kannst du deinen Freund*innen und deiner Familie davon erzählen und sie bitten, Sponsor*innen für dich zu sein. Erzähle ihnen, was du über Menschenhandel gelernt hast und welche Organisation sie mit ihrer Spende unterstützen würden.

Du kannst aber auch selber einen Lauf veranstalten. Als Klassenprojekt könnt ihr alle gemeinsam Sponsor*innen suchen und dann zum Beispiel Runden um euer

Schulgebäude laufen. Ihr könnt auch andere einladen mitzumachen. Wenn ihr eine Laufstrecke oder ein Sportgelände für einen Nachmittag verwenden dürft, könnt ihr das sogar richtig professionell mit Verpflegungsstation machen.

Etwas anders läuft ein Online-Charity Run. Da brauchst du keinen bestimmten Ort, jeder läuft für sich, nur der Zeitraum ist festgelegt. Du kannst alleine Sponsor*innen suchen und dann in deinem Tempo Kilometer sammeln. Du kannst aber auch mit Freund*innen eine Social Media-Kampagne starten und so viele Läufer*innen wie möglich einladen. Jede*r Läufer*in sucht sich eigene Sponsor*innen. Ihr könnt es über ein Wochenende veranstalten – z.B. könnt ihr euch am lightup Charity Run im Sommer beteiligen. Es kann alleine oder in Gruppen an einem Ort eurer Wahl gelaufen werden und am Ende gehen alle Spenden an dieselbe Organisation. Eure gelaufene Strecke könnt ihr mit einer Tracking App festhalten, den Spendenbetrag errechnen (z.B. 10 Km x 1,50 Euro pro Kilometer = 15 Euro Spende) und dann euren Sponsor*innen mitteilen.

Wenn du Teil eines Sportvereins bist, kannst du auch mit deiner Mannschaft bei jedem Spiel oder Turnier die Aufmerksamkeit für Menschenhandel steigern. Dafür kannst du auf deinem Trikot ein Logo oder einen Spruch drucken lassen und bei jeder Möglichkeit euren Unterstützer*innen von lightup erzählen.

In deiner Familie oder deinem Freundeskreis wird oft gewickelt? Setzt euch die Challenge nur fair produzierte Sachen zu verschenken!

5

Fair wickeln

Vielleicht haben sich deine Familie und deine Freund*innen noch nicht mit den Themen Menschenhandel und Ausbeutung auseinandergesetzt. Teile mit ihnen, was du gelernt hast. Du kannst die Infos in diesem Magazin und auf unserer Webseite verwenden. Erzähle ihnen, warum es wichtig ist, darauf zu achten, wie Sachen hergestellt werden und worauf ihr dabei achten solltet. Redet über verschiedene Zertifikate, die es für ethische Produktion gibt. Vergesst nicht, dass lokal und Handgemachtes auch eine gute Möglichkeit ist. Vielleicht geht ihr sogar so weit und schenkt euch nur Sachen, die ihr selber gemacht habt.

Um das Gelernte nochmal aufzufrischen schau gerne auf unserer Website vorbei:



6

Du willst neue Kleidung möchtest aber nicht zu Fast Fashion beitragen? Du hast über die Ausbeutung in der Bekleidungsindustrie gehört und möchtest etwas dagegen machen? Veranstage eine Kleidertauschparty!

Kleidertauschparty

Zeitaufwand: ein Nachmittag + ein paar Stunden

Vor- und Nachbereitung

Material: Kleidung, Accessoires, etc.

Ort: Zuhause, Schule

Wir alle haben dieses eine Hemd, welches wir im Ausverkauf spontan gekauft haben, aber nie tragen. Vielleicht passen dir ein paar Sachen einfach nicht mehr oder dein Style hat sich geändert. Diese Sachen sollten nicht einfach im Müll landen, vor allem wenn sie noch schön genug zum Tragen sind. Miste deinen Schrank aus und suche dir die schönsten Stücke aus. Lade deine Freund*innen ein das Gleiche zu machen. Je mehr mitmachen, desto mehr Auswahl habt ihr dann. Trefft euch und das Tauschen kann beginnen. Mache einen kurzen Infoteil, wo du über die Missstände in der Bekleidungsindustrie sprichst. Du kannst auch Infoblätter mit Fakten austeilen.

Du kannst die Kleidertauschparty klein halten und sie mit ein paar Freund*innen oder Klassenkamerad*innen veranstalten oder ein größeres Event daraus machen. Werbe in deiner Schule oder auf Social Media damit.

Ein paar Dinge gibt es hierbei zu beachten:

- Setze im Voraus am besten ein Limit, wie viele Kleidungsstücke jeder mitbringen darf, vor allem wenn viele mitmachen, sonst habt ihr am Ende eine unüberschaubare Menge an Kleidung.
- Plane Zeit ein, um alles zu sortieren und schön auszulegen oder aufzuhängen.
- Was übrig bleibt kann jede*r entweder wieder mitnehmen oder suche dir eine wohltätige Organisation, die gespendete Kleidung braucht.
- Du kannst aus der Kleidertauschparty auch eine Spendenaktion machen, indem jede*r eine kleine Gebühr zahlt um mitzumachen.

7

Du bist musikalisch und hast vielleicht sogar eine eigene Band? Du gehst in eine Musikschule oder bist Teil eines Jugendorchesters? Veranstage ein Benefizkonzert!

Charity Concert

Zeitaufwand: Konzertabend (auch mehrmals), + Zeit zum Proben

Material: dein Instrument, Flyer oder Plakate

Ort: Schule, Bühne, Straße

Wenn du Teil einer Band oder eines Orchesters bist, die öfter Konzerte veranstalten, kannst du einmal den Erlös von Eintrittskarten spenden. Du kannst auch ein Benefizkonzert planen, wenn du selber nicht musizierst. Finde einen Veranstaltungsort (zum Beispiel in deiner Schule) und lade Musiker*innen ein mitzumachen. Hänge Plakate auf oder teile Flyer

aus, die über Menschenhandel und Ausbeutung informieren. Du kannst auch jemanden von lightup einladen, um einen Infoteil zu machen.

Vielleicht hast du schonmal Straßenmusik gemacht? Dann kannst du auch dabei Aufmerksamkeit auf Menschenhandel lenken und Spenden sammeln.



Ein Flohmarkt ist auch eine super Möglichkeit, Spenden zu sammeln!

8

Flohmarkt

Du kannst natürlich Kleidung verkaufen, aber auch vieles mehr, zum Beispiel altes Spielzeug oder Bücher. Die Sachen müssen natürlich in gutem Zustand sein. Der Erlös wird gespendet. Du kannst ein Schild aufstellen, auf dem steht wieso und wofür du die Spenden sammelst.

Noch eine Möglichkeit ist, fairen Kaffee und Gebackenes zu

verkaufen. Das kannst du auch als Teil eines anderen Events machen, zum Beispiel bei einem Open-House-Day in deiner Schule, einem Konzert oder zusätzlich zu deinem Flohmarkt. Vergiss auch hier nicht zu erklären, wohin die Spenden gehen. Auch hierfür stellen wir dir gerne Flyer und Infomaterialien zur Verfügung, welche du dann an deinem Stand auslegen kannst.

Statt zu musizieren machst du lieber Kunst? Egal ob du malst oder lieber Skulpturen machst, stelle aus deinem Lieblingsmaterial Kunst her und veranstalte eine Versteigerung!

Artshow

Zeitaufwand: ein Nachmittag oder Abend

Material: Kunstobjekte, Flyer oder Plakate

Ort: Schule, Ausstellung, Flohmarkt

Wenn du Spenden sammeln möchtest, kannst du deine Kunst verkaufen oder versteigern und den Erlös spenden. Du kannst alleine oder mit anderen Künstler*innen eine Ausstellung veranstalten und den Eintritt spenden. Du kannst auch mit deiner

Kunst Aufmerksamkeit auf Menschenhandel und Ausbeutung lenken. Gestalte mit den Infos in diesem Magazin und auf unserer Homepage ein Plakat. Lass dich für dein nächstes Werk vom Thema inspirieren. Vielleicht kannst du auch in deinem Kunstunterricht oder -kurs ein Projekt dazu machen.

9

Du liebst Tanzen und hast Lust, damit Aufmerksamkeit auf Menschenhandel und Ausbeutung zu lenken? Auch hier haben wir ein paar Ideen für dich!

10

Tanz

Zeitaufwand: Aufführung und Proben

Material: Flyer

Ort: Schule, Tanzgruppe

Du und deine Freund*innen veranstalten gerne Tanzpartys? Macht die nächste als Zeichen gegen Menschenhandel. Den Erlös von Eintrittskarten oder Getränken und Snacks kannst du spenden. Erkläre auf den Einladungen worum es geht, zum Beispiel auch mit einem QR-Code, der zur lightup Homepage führt.

Du bist Teil einer Tanzgruppe? Ihr könnt den Erlös von eurem nächsten Event spenden. Vergesst nicht zu erklären, wofür ihr die Spenden sammelt. Ihr könnt auch Flyer verteilen. Vielleicht lasst ihr euch sogar bei eurer Choreografie vom Thema Menschenhandel und Ausbeutung inspirieren.



11

Flashmob

Zeitaufwand:
Entwickeln, Proben
und Aufführung

Material: Flyer

Ort: in eurer Stadt



Kreiert einen kreativen Flashmob. Ein Flashmob ist eine Möglichkeit, an einem öffentlichen Ort Aufmerksamkeit auf Menschenhandel und Ausbeutung zu lenken. Je mehr Leute mitmachen, desto besser. Deshalb solltet ihr euch überlegen, wie ihr möglichst viele Leute erreicht, mitzumachen.

Damit euer Flashmob Erfolg hat, überlegt euch, wie ihr erkenntlich macht, worauf ihr aufmerksam machen wollt. Dies kann durch Slogans auf T-Shirts sein, durch Schilder oder was euch sonst noch einfällt.

12

Straßenaktion

Zeitaufwand: Aufführung und Proben

Material: Flyer

Ort: in eurer Stadt

Du kannst mit deinen Freund*innen auch andere Straßenaktionen veranstalten, um Aufmerksamkeit zu schaffen. Bspw. ein Theaterstück. Eurer Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Überlegt euch, was ihr mit eurer Aktion aussagen wollt. Was für ein Thema sucht ihr euch aus? Welchen Aspekt wollt ihr überbringen?

Wo wollt ihr die Aktion durchführen? Sinnvoll ist hier ein Platz, an dem möglichst viele Menschen euch sehen können.

Beachtet hierbei, dass solch eine Aktion bei der zuständigen Stadt beantragt und eine Genehmigung eingeholt werden muss.

13

Was machst du gerne mit deinen Liebsten? Grillen im Sommer? Lustige Brettspiele? 14-stündige DnD Kampagnen? Oder einfach gemeinsam chillen? Verbringe Zeit mit Freund*innen und Familie und sammle dabei Spenden für einen guten Zweck.

Social Gatherings

Zeitaufwand: ein Abend

Material: gutes Essen

oder Snacks, Spiele,...

Ort: zu Hause, im Garten

Verschicke Einladungen und bitte jede*n "Eintritt" zu zahlen, dieser wird natürlich gespendet. Mache einen Themenblock, um deinen Freund*innen und deiner Familie von Menschenhandel und Ausbeutung zu erzählen und wie sie sich einbringen können. Du kannst

natürlich auch jemanden von lightup für einen Kurzvortrag einladen.

Wenn du deinen Geburtstag feierst, kannst du dir auch statt Geschenken, Spenden wünschen oder einen Teil deiner Geldgeschenke spenden.

Du suchst eine Idee für euer nächstes Treffen? Wie wäre es mit einem Quizabend? Lade deine Freunde und Familie ein.

14



Quiz

Zeitaufwand:

Planung und Durchführung

Material: Fragebogen und Antworten, evtl. Bildschirm

Ort: bei euch Zuhause, in der Schule/ Uni, ...

Du kannst die Quizfragen z. B. auf Blättern vorbereiten und wenn alle da sind, austeilen. Du kannst sie auch auf einer Powerpoint gestalten. Auf der ersten Folie steht die Frage, die Antwortmöglichkeiten auf der nächsten und die richtige Antwort auf der dritten Folie. Wenn ihr das Quiz anfangt, könnt ihr Frage für Frage durchgehen. Jede*r kann ihre*seine Antwort aufschreiben und gemeinsam schaut ihr dann, wer richtig lag und was die Antwort ist. Anschließend könnt ihr über die Antwort diskutieren.

Eine dritte Möglichkeit ist die App "Kahoot!". Dafür brauchst du ein kostenloses Konto. Dann kannst du auf der Webseite kahoot.com selbst ein Quiz erstellen. Du bekommst dann einen Pin, den alle in der App eingeben können, um auf ihrem Handy mitzumachen. Mit deinem Laptop zeigst du die Fragen und Antwortmöglichkeiten und jede*r gibt dann die Antwort auf dem eigenen Handy ein. Wer gewonnen hat, ist sofort sichtbar.

Unter diesem Link kannst du ein Kahoot-Quiz finden, das wir für euch erstellt haben oder du kannst auf der Webseite "lightup Actionkit Quiz" suchen.



Beispielfragen zum Quiz findest du auf Seite 34. Gerne kannst du dir anhand der Infos am Anfang des Magazins auch eigene Fragen überlegen.

Ihr könnt euch auch einen Gewinnerpreis überlegen. Eine Idee ist z. B., dass jede*r Teilnehmer*in einen Betrag gibt. Der*die Gewinner*in erhält dann den Gesamtbetrag aller Teilnehmenden und spendet diesen.

15

Referat/ Hausarbeit

Wie wäre es, wenn du eine Facharbeit an deiner Schule oder eine Haus-/Seminararbeit an deiner Uni in Bezug auf Menschenhandel und/oder Prostitution schreibst?

Wir helfen dir gerne dabei!

Erzähle uns doch einfach von den Ideen und Vorstellungen zu deiner Arbeit und wir unterstützen dich so weit wie möglich mit Informationen, Literatur und Vorschlägen.

Über den QR-Code kannst du bei lightup Germany eine Anfrage stellen:

Für lightup Austria melde dich gerne unter der folgenden E-Mail-Adresse mit deinen Ideen und Vorstellungen zu deiner Arbeit:

info@lightup-movement.at



16

Wie wäre es, wenn du lightup in deine Uni/Schule/Arbeit einlädst?

lightup einladen

Gerne kommen wir für einen Workshop vorbei oder führen diesen digital mit euch durch.

Kontaktiere uns einfach unter:
info@lightup-movement.de bzw.
info@lightup-movement.at

Schau auch gerne bei unserem Workshop Programm vorbei:



17

Du verwendest Social Media und informierst deine Follower*innen gerne über Sachen, die dir wichtig sind? Benutze deine Plattform, um Infos über Menschenhandel und Ausbeutung zu teilen.

Social Media

Zeitaufwand: so lange, wie du zum Erstellen brauchst

Material: dein Handy

Ort: Social Media, wie Instagram, TikTok, etc.

Du kannst diese Aktion deinem persönlichen Style anpassen und deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Hier nur ein paar Ideen:

- Mach ein Quiz in deiner Instastory. Du kannst die Fragen auf Seite 34 verwenden oder dir selber welche überlegen. Instagram hat sogar eine Quizfunktion, die du hierfür verwenden kannst. Mach nach jeder Frage ein Slide mit ein paar extra Infos.
- Wenn dich etwas aus unserem Infoblock (Seiten 4 bis 15) besonders angesprochen hat, kannst du dazu einen eigenen Post erstellen.
- Du kannst auch Posts von Organisationen teilen. So kannst du ihre Reichweite verstärken.

Teilnahme an offiziellen Veranstaltungen

Immer wieder gibt es offizielle Veranstaltungen, die auf Menschenhandel und Ausbeutung aufmerksam machen.

Beispielsweise der "Walk for Freedom", welcher jedes Jahr anlässlich des EU-Tages gegen Menschenhandel in vielen Städten in Europa stattfindet. Gemeinsam mit deinen

Freund*innen kannst du an einem Walk in deiner Nähe teilnehmen. Wenn es keinen in deiner Nähe gibt, kannst du auch überlegen, mit deinen Freund*innen oder deiner Jugendgruppe einen eigenen bei euch in der Stadt zu veranstalten.

Hierzu findest du nähere Infos:



18

Kleine Helfer

Entwickeln eigener Projekte

Du hast weitere Ideen für Projekte, die wir hier gar nicht genannt haben?

Super! Es gibt noch so viele andere Wege und Möglichkeiten, sich gegen Menschenhandel und Ausbeutung einzusetzen und für Aufmerksamkeit zu sorgen.

Gerne kannst du dich also bei uns über info@lightup-movement.de (lightup Germany) oder projekte@lightup-movement.at (lightup Austria) melden und auch ein anderes Projekt umsetzen.

Wenn du mit deinen Freund*innen oder deiner Familie ein Projekt umsetzen willst, könnt ihr kurz brainstormen, was euch so in den Kopf kommt. Welche Aktionen fallen euch ein? Worauf habt ihr Bock? Ihr könnt alles, was euch in den Sinn kommt, aufschreiben. Wenn ihr über die Ideen gesprochen habt und euch einig seid, dann könnt ihr unseren

Projektmanager nutzen, um alles übersichtlich zu notieren. So kannst du einmal durchplanen, was du alles für Schritte gehen musst, bis zum fertigen Event.

Beachtet bei der Vorbereitung, dass ihr ausreichend Vorlauf einplant, um ggf. Räume zu buchen, Werbung zu machen, etc.

Kleiner Tipp:

Plant lieber mehr als zu wenig Zeit in der Vorbereitung ein. Ein bisschen Zeitpuffer vor allem für die letzten Schritte einzuplanen, wäre gut. So geratet ihr nicht unter Zeitdruck und Stress.

Überlege dir:

- wie viele Helfer*innen benötige ich?
- wie viel Zeit könnte das Ganze ungefähr in Anspruch nehmen (Planung und Durchführung)
- was für Materialien brauche ich?
- an was für einem Ort kann mein Event stattfinden?
- was für Kosten sind mit dem Projekt verbunden?

Abschluss

Nachdem ihr eure Aktion gerockt habt, sind zwei Dinge wichtig.

Erstens: Reflexion der Aktion

- Was war gut?
- Was war weniger gut? Woran hat es gelegen? Wie kann es das nächste Mal verbessert/verhindert werden?

Zweitens: FEIERN!

Feiert eure Aktion! Trefft euch als Team, um einfach eine gute Zeit zu haben, gemeinsam zu essen oder anzustoßen. Legt dabei den Fokus auf die Dinge, die gut funktioniert haben und die Menschen, die ihr erreicht habt. Auch in kleinen Schritten wird die Welt zum Besseren verändert!

Wie könnt ihr für euer Projekt Werbung machen?

Wenn ihr euch für ein Event entschieden habt und ihr etwas mehr Leute einladen wollt, stellt sich nun die Frage, wie ihr andere Leute einladen könnt.



Ganz Direkt:

Wenn ihr bestimmte Personen einladen wollt, empfiehlt sich ein direktes Ansprechen. Du hast von Anfang an deine*n Freund*in im Kopf, der*die unbedingt dabei sein muss? Ruf sie*ihn an oder sprich sie*ihn an wenn, ihr euch das nächste Mal seht.

jede*r, der*die kommen will, sich über eine E-Mail oder Telefonnummer bei euch melden soll, die ihr angebt. Oder hängt eine Liste auf, in der sich jede*r eintragen soll, der*die kommen will.



Social Media:

Viele Menschen könnt ihr bspw. über eure Social Media Kanäle erreichen. Entwerft hierfür einen Post, auf der alle wichtigen Infos zu eurem Event genannt werden. Wann/ Wo/ Was/ Voraussetzungen (z.B. Eintritt)

Per Nachricht:

Wenn euch Social Media zu öffentlich ist und ihr lieber nur eure Bekannten einladen wollt, könnt ihr auch eine Nachricht an eure Kontakte schicken. Entweder als Rundbrief an all eure Kontakte oder gezielt an bestimmte Personen und/oder Gruppen.



Plakate

an Schwarzem Brett in Schule/ Uni/ Arbeit/... Jede Uni und Schule hat ein Schwarzes Brett. Auch hier könnt ihr einen Flyer aufhängen, auf dem ihr zu eurem Event einladet. Denkt hierbei daran, dass jede*r, der*die das schwarze Brett sehen kann, auch zu eurem Event kommen kann.



Insgesamt solltet ihr euch überlegen, wie viel Platz ihr an eurem Veranstaltungsort habt. Vielleicht lohnt sich eine Voranmeldung. Schreibt dazu, dass

Flyer:

Ihr könnt auch Flyer gestalten, die ihr verteilt. Auf dem Flyer sollte erkennbar sein was ihr macht, wo es stattfindet und wann es stattfindet. Außerdem solltet ihr draufschreiben, was die Teilnehmenden benötigen. Also beispielsweise Eintrittspreise oder bestimmte Kleidung.

Werbung/ Einladung

Zielgruppe:

Einladungstext/ Werbetext/ Text für Flyer:

Art der Einladung/ Werbung:

Wer?

Bis wann?

Worüber wollt ihr einladen?

Wer kümmert sich?

Bis wann?

Ansprechpartner*innen/ Kontakte

Material für die Durchführung

Aufbau/ Durchführung

Was brauchen wir?

Wer?

Wer?

Was?

Sonstige Anmerkungen:

Danke an www.follow-me-leadership.de für die Idee des Projektmanagers.

light up Quiz

Was ist Menschenhandel?

- Eine kaufmännische Ausbildung mit Schwerpunkt auf Psychologie
- Eine Menschenrechtsverletzung, bei der Menschen ausgebeutet werden
- Ein anderes Wort für Leiharbeit

Wie viele Opfer von Menschenhandel und anderen Formen von extremer Ausbeutung ("moderne Sklaverei") gibt es schätzungsweise weltweit?

- 8,2 Millionen Opfer
- 25,7 Millionen Opfer
- 40,3 Millionen Opfer

Welche Formen von Menschenhandel und Ausbeutung gibt es?

- Zwangsarbeit, z. B. in Fabriken oder in der Landwirtschaft
- Kauf und Verkauf von Fußballspielern
- Organhandel
- Ausbeutung bei der Betteltätigkeit
- Zwangsprostitution
- Menschenschmuggel

Hier findest du Beispielfragen für ein Quiz. Diese kannst du z. B. verwenden, wenn du den Quizabend von Seite 27 veranstaltest. Gerne kannst du dir auch selbst Fragen überlegen und deine eigenen Fragen nutzen.

Wer oder was ist ein „Loverboy“?

Das ist ein Mann,

- der für Sex bezahlt wird.
- der jungen Frauen Geld und Geschenke als Gegenleistung für Dates und Sex gibt.
- der Mädchen und Frauen durch das Vortäuschen von Liebe in die Prostitution bringt.

Menschenhandel und Zwangsprostitution finden nur an geheimen Plätzen, also nicht in legalen Bordellen, statt.

- Menschenhandel und Zwangsprostitution geschehen nur im Untergrund und nie in legalen Bordellen.
- Menschenhandel und Zwangsprostitution finden auch in legalen Bordellen statt.

Eine Studie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ergeben, dass sich viele Frauen, die sich prostituieren, in einer schwierigen Lage befinden.

Was könnten die Gründe sein, weshalb sie sich prostituieren?

Welche Aussagen glaubst du sind korrekt?

Eine Studie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ergeben, dass...

- Prostitution grundsätzlich eher eine sichere Tätigkeit und selten mit Gewalt verbunden ist.
- 41 % der Befragten schon einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt in der Prostitution erlebt hatten.
- 15 % der Befragten gelegentlich oder häufig Selbstmordgedanken hatten.
- Prostitution überwiegend von Personen ausgeübt wird, die besonders leicht verwundbar sind.
- Viele gesundheitliche Beschwerden auf vor allem im gynäkologischen sowie Magen-Darm-Bereich aufwiesen.
- 41 % der Befragten in den letzten zwölf Monaten Drogen konsumiert haben.

Die Antworten findest du über den QR-Code:



Du bist gefragt

Wenn du einen Filmabend oder einen Leseabend machst, kannst du anhand von Fragen das Gespräch nach dem Schauen oder Lesen leiten. Ziel der Fragen ist es, eine Diskussion anzuregen und deine Freund*innen, Bekannte und Familie dazu anzuregen, sich mit dem Geschauten oder Gehörten weiter auseinander zu setzen. Je nachdem zu welchem der Themenschwerpunkte ihr euch etwas durchgelesen oder angeschaut habt, könnt ihr die Fragen anpassen.

Beispiel Fragen zu Film /Text zum Thema Prostitution

Was war für dich neu in dem Film/Text?

Welche Gefühle bringt der Film/Text in dir hervor?

Welche Gründe werden genannt, weshalb Menschen sich prostituieren?

Was müsste getan werden, damit weniger Menschen in die Prostitution gedrängt oder gezwungen werden?

Was hast du sonst noch über die Hintergründe von Prostitution gelernt?

Sonstige Notizen

Fragen

Weitere Organisationen:

Als lightup setzen wir uns im Bereich Bildung und Prävention ein. Es gibt jedoch viele weitere Organisationen, die sich auch in anderen Bereichen gegen Menschenhandel und Ausbeutung einsetzen.

Das sind zum Beispiel Fachberatungsstellen wie Amalie. Julia Wege ist die Leiterin von Amalie, einer Fachberatungsstelle des Diakonischen Werks in Mannheim. Ein Interview mit ihr findest du in unserem Jahresbericht von 2019 ab Seite 25.



Wenn du auf der Suche bist nach weiteren Organisationen und/oder Hilfe benötigst, dann schau doch mal über eines der folgenden Portale nach einer geeigneten Organisation:



Deutschland

Bundesweiter Koordinationskreis gegen Menschenhandel
www.kok-gegen-menschenhandel.de

Loverboymasche:
www.lightup-movement.de/loverboymasche/hilfe-und-beratung-uebersicht



Österreich

Plattform gegen Menschenhandel
www.gegenmenschenhandel.at

lightup Events durchführen

Du hast dich entschieden, eines der Events durchzuführen? Hammer! Wir freuen uns und möchten dich gerne dabei unterstützen. Wenn du ein lightup Event durchführst, melde dich mit dem Anmeldeformular über den QR-Code an.



So bekommen wir einen Überblick, was ihr plant und was schon feststeht. Wir schauen dann, wie wir dir helfen können und was für Materialien wir haben, die dich bei deinem Event unterstützen.



Bei weiteren Fragen kannst du dich auch gerne per E-Mail an uns wenden. Für lightup Germany schreibe uns einfach an: info@lightup-movement.de
Für lightup Austria melde dich über: projekt@lightup-movement.at



Wenn ihr durch Events Spenden eingenommen habt, könnt ihr diese über folgende Seiten spenden:

lightupDE



lightupAT:



Ihr könnt uns auch durch eine Fördermitgliedschaft unterstützen:





Herausgeber
lightup Germany e. V.
c/o Zieher Business Center
Kurfürstendamm 30
10719 Berlin

info@lightup-movement.de
www.lightup-movement.de

Vertreten durch:
Katarzyna Musur (1.Vorsitzende)

2. Auflage
Veröffentlichung: September/2023
Alle Rechte vorbehalten © lightup Germany e. V

Instagram, Facebook & LinkedIn: @
lightup.germany #lightupgermany
Youtube: @lightupgermany.e.v

Unser Spendenkonto
lightup Germany e.V.
IBAN: DE37 8309 4495 0003 3433 16
BIC: GENO DEF1 ETK

In Kooperation mit
lightup Austria – Prävention von Menschenhandel

info@lightup-movement.at
www.lightup-movement.at
instagram @lightup.austria

Quellen:



Gefördert durch die

Glückspirale



*Start where you are.
Use what you have.
Do what you can.*

- Arthur Ashe

